

L 7922-63.1	1	Westlich von Ursendorf	22,5 ha																				
L 7922-63.2	3	Westlich von Ursendorf	52,0 ha																				
Grobsande der Oberen Meeresmolasse (tOM)	Sande, z. T. kiesig, f. d. Verkehrswegebau, f. Baustoffe + als Betonzuschlag {Sande, Sand-Feinkies-Gemische, Quarzsande für Glasindustrie, Filter- und Kabelsande, bankweise evtl. für Naturwerksteingewinnung nutzbar}																						
<u>bis 1,1 m</u> 10,5–12,0 m Grobsand	Profil der ehemaligen Gemeindekiesgrube Ursendorf Hohentengen (RG 7922-303, Lage R ³⁵ 26 360, H ⁵³ 19 720) sowie Profil BO7922-509, gleiche Koordinaten, Ansatzhöhe 590 m NN, und Profil BO7922/500 Aufschluss Steinbruch Nr. 65 Enzkofen-Hohlweg, R ³⁵ 26 320, H ⁵³ 19 740, Ansatzhöhe 590 m NN, alle im nördlichen Teil des Vorkommens L 7922-63.1																						
<u>0,4–0,5 m</u> 5,1–7,0 m Sandstein	Profil Steinbruch Ursendorf (RG 7922-117, Lage ³⁵ 26 280, H ⁵³ 19 260), Profile BO7922/248 und 507 (gleiche Koordinaten, Ansatzhöhe 591 bzw. 592 m NN), BO7922/499 im Aufschluss Steinbruch Nr. 64 (Enzkofen-Hohlweg, R ³⁵ 26 280, H ⁵³ 19 270, Ansatzhöhe 590 m NN), alle am Ostrand von L 7922-63.1 gelegen																						
<u>0,5 m</u> 2,3 m Kies, sandig (qRK) > 1,5 m Feinsand (tOM)	BO7922/508 Profil ehemalige Gemeindekiesgrube Ursendorf Hohentengen, Lage R ³⁵ 25 360, H ⁵³ 19 000, Ansatzhöhe 590 m NN, am Westrand des Teilvorkommens L 7922-63.2																						
<u>{0,3–1,0 m}</u> {bis 50 m Feinsande}	Schätzwerte für das Teilvorkommen L 7922-63.2 (nach geol. Kartierung und Bohrinformationen aus dem weiteren Umfeld)																						
<p>Gesteinsbeschreibung: Im Norden des Teilvorkommens L 7922-63.1 (RG 7922-303, BO7922/500 und 509) sind sehr schwach bis stark feinkiesige, (stark) mittelsandige, schwach mittelkiesige, gelblich-braune, schräggeschichtete Grobsande aufgeschlossen, teilweise in Wechsellagerung mit harten Muschelsandsteinbänken. Im Osten (RG 7922-117, BO7922/248, 499 und 507) sind die Sedimente stärker karbonatisch verfestigt: Neben lockeren bis mittelstark verfestigten, fein- bis mittelkiesigen, schwach bis sehr schwach mittelsandigen, z. T. schräggeschichteten Grobsanden mit Schalenresten und Limoniteinlagerungen werden auch Härtlingsbänke mit mehrere Metern Mächtigkeit beschrieben. Im Teilvorkommen L 7922-63.2 sind nur schluffige, mittelsandige Feinsande nachgewiesen worden.</p> <p>Analysen: vgl. L 7922-64</p> <p>Vereinfachtes Profil: Profil BO7922/507 (Lage siehe oben)</p> <table border="0"> <tr> <td>0,0</td> <td>–</td> <td>0,4 m</td> <td>Boden</td> </tr> <tr> <td>0,4</td> <td>–</td> <td>3,9 m</td> <td>Grobsand, fein- bis mittelkiesig, schwach bis sehr schwach mittelsandig, fast durchgehend schwach bis mittelstark karbonatisch verfestigt, mit Schalenresten, Eisenkonkretionen, limonitischen Horizonten</td> </tr> <tr> <td>3,9</td> <td>–</td> <td>4,3 m</td> <td>Grobsand, locker, mit eisenschüssigen Karbonatkonkretionen (durchschnittlich 3–20 cm im Durchmesser), Ausbildung als deutliche Hohlkehle</td> </tr> <tr> <td>4,3</td> <td>–</td> <td>4,8 m</td> <td>Mittelsandsteinbank, grobsandig, karbonatisch verfestigt</td> </tr> <tr> <td>4,8</td> <td>–</td> <td>6,8 m</td> <td>Grobsand</td> </tr> </table> <p>Nutzbare Mächtigkeit: Die Grobsande sind entlang des Außenrandes von Vorkommen L 7922-63.1 in einem etwa 10–15 m mächtigen Abschnitt mit einem leichten Einfallen nach Osten aufgeschlossen (Ausstrich bei ca. 575–600 m NN). Einzelne Bänke sind auch für eine Naturwerksteingewinnung geeignet. Die Grobsande werden von Fein- und Mittelsanden über- und unterlagert, welche auch für das Vorkommen L 7922-63.2 nachgewiesen sind und z. B. für die Herstellung von Kabelsanden gewonnen werden können. Die gesamte bis zum Vorflutniveau gewinnbare Mächtigkeit liegt bei bis zu 50 m, im Durchschnitt bei 20–25 m. Abraum: Nicht nutzbar ist die Deckschicht aus durchschnittlich 0,3–1 m mächtigem Boden. Im äußersten Südwesten des Vorkommens L 7922-63.2 lagert den Sedimenten der Oberen Meeresmolasse ein vermutlich nur geringmächtiger Schleier von Rißzeitlichen Moränensedimenten auf. Innerhalb des Vorkommens L 7922-63.1 ist bei einer ausschließlichen Gewinnung von Grobsanden der Kuppenbereich oberhalb 595–600 m NN, voraussichtlich überwiegend bestehend aus Feinsanden, als Abraum zu betrachten (bis zu 20 m).</p> <p>Grundwasser: Die beiden Vorkommen L 7922-63 und -64 stellen ein Molassehoch dar, welches bogenförmig von der Ostrach umrahmt wird. Im Osten befindet sich das Krebsbachtal, welches im Nordosten in das Ostrachtal mündet. Das Molassehoch hebt sich morphologisch um etwa 50 m (L 7922-63) heraus. Das Niveau der Ostrach liegt bei ca. 575–570 m NN, das des Krebsbachs bei etwa ca. 570 m NN. Das Vorkommen L 7922-63 befindet sich vollständig innerhalb einer hydrogeologischen Vorbehaltsfläche (Ostrachtal zwischen Rosna und Enzkofen, Schutzbedürftigkeit mittel–hoch). Im Norden grenzt eine hydrogeologische Vorrangfläche an (Ostrachtal zw. Rosna und Enzkofen A, Schutzbedürftigkeit gering, LGRB 2001).</p> <p>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Der Grobsand (L 7922-63.1) ist bankweise (dm bis wenige m) schwach bis mittelstark karbonatisch verfestigt, was den Abbau mitunter erschweren kann. Vereinzelt sind die Härtlingsbänke zur Gewinnung von Naturwerksteinen geeignet, wie sie ehemals auch im</p>				0,0	–	0,4 m	Boden	0,4	–	3,9 m	Grobsand, fein- bis mittelkiesig, schwach bis sehr schwach mittelsandig, fast durchgehend schwach bis mittelstark karbonatisch verfestigt, mit Schalenresten, Eisenkonkretionen, limonitischen Horizonten	3,9	–	4,3 m	Grobsand, locker, mit eisenschüssigen Karbonatkonkretionen (durchschnittlich 3–20 cm im Durchmesser), Ausbildung als deutliche Hohlkehle	4,3	–	4,8 m	Mittelsandsteinbank, grobsandig, karbonatisch verfestigt	4,8	–	6,8 m	Grobsand
0,0	–	0,4 m	Boden																				
0,4	–	3,9 m	Grobsand, fein- bis mittelkiesig, schwach bis sehr schwach mittelsandig, fast durchgehend schwach bis mittelstark karbonatisch verfestigt, mit Schalenresten, Eisenkonkretionen, limonitischen Horizonten																				
3,9	–	4,3 m	Grobsand, locker, mit eisenschüssigen Karbonatkonkretionen (durchschnittlich 3–20 cm im Durchmesser), Ausbildung als deutliche Hohlkehle																				
4,3	–	4,8 m	Mittelsandsteinbank, grobsandig, karbonatisch verfestigt																				
4,8	–	6,8 m	Grobsand																				

Steinbruch Ursendorf (RG 7922-117, Lage siehe oben) erfolgt ist. Die Grobsande eignen sich zur Herstellung von Quarzsanden, die Feinsande (L 7922-63.2) sind jedoch nur zur Herstellung von Kabel- und Bausanden geeignet. Bauwürdige Bereiche von Grobsanden können infolge rascher Wechsel in der Sedimentbeschaffenheit in der Regel erst nach einer intensiven Erkundung abgegrenzt werden.

Flächenabgrenzung: Die beiden Teilvorkommen L 7922-63.1 und -63.2 werden im Westen und Norden von der Quartär-zeitlichen Rinnenfüllung des Ostrachtals sowie im Osten und Süden von den Alluvionen der kleinen Zuflüsse zum Ostrachtal hin begrenzt. Die Trennung beider Teilvorkommen ist im wesentlichen durch die unterschiedliche Aussagesicherheit gegeben. Während im Teilvorkommen L 7922-63.1 durch Kartierung die Grobsande in einem etwa 10–15 m mächtigen Streifen durch Kartierung nachgewiesen worden sind, waren im Teilvorkommen L 7922-63.2 keine Grobsande aufgeschlossen. Dies muss aber nicht zwangsläufig bedeuten, dass innerhalb diesen prognostizierten Teilvorkommens (das Auftreten von bauwürdigen Bereichen wird vermutet) keine Grobsande vorhanden sind. Deshalb ist vor der Planung einer Gewinnung von Grobsanden eine sorgfältige Erkundung (Flachbohrungen, Schürfe) unerlässlich.

Erläuterung zur Bewertung: Grundlage sind die GK 7922 Saulgau-West (GKV 25, SZENKLER 2001), Geländeaufnahmen sowie Analogieschlüsse zum benachbarten Vorkommen L 7922-64 mit der darin gelegenen, derzeit betriebenen Sandgrube Ursendorf (RG 7922-1).

Sonstiges: Zwei östlich des Teilvorkommens L 7922-63.2 gelegene Aufschlüsse erschließen Riß-zeitliche sandige Kiese (aufgelassene Kiesgrube Ursendorf, RG 7922-306, R ³⁵25 480, H ⁵³18 640, sowie Profil ehem. Gemeindekiesgrube Ursendorf Hohentengen, BO7922/508, Lage siehe oben). Südöstlich der beiden Vorkommen befindet sich eine künstliche Auffüllung (Erstreckung ca. 120 x 140 m, Lage ca. R ³⁵26 500, H ⁵³19 050).

Zusammenfassung: Die beiden Vorkommen L 7922-63 und -64 sind Teil eines Molassehochs, welches vom Südwesten bis in den Nordosten bogenförmig vom Ostrachtal umschlossen wird. Im Teilvorkommen L 7922-63.1 sind durch Kartierung sehr schwach bis stark feinkiesige, schwach mittelkiesige, mittelsandige bis stark mittelsandige Grobsande in einem etwa 10–15 m mächtigen Streifen nachgewiesen worden. Die Grobsande im Teilvorkommen L 7922-63.1, die sich zur Herstellung von Quarzsanden eignen, werden von Fein- und Mittelsanden über- und unterlagert, welche auch für das Vorkommen L 7922-63.2 nachgewiesen sind und z. B. für die Herstellung von Kabel- und Bausanden gewonnen werden können. Besonders im Osten von L 7922-63.1 sind auch vermehrt Härtlingsbänke bis mehrere m Mächtigkeit anzutreffen, welche zur Gewinnung von Naturwerksteinen geeignet sind, wie sie ehemals auch im Steinbruch Ursendorf (RG 7922-117) erfolgt ist. Aufgrund der intensiven Verzahnung der Grob- mit den Feinsanden ist vor der Planung einer Gewinnung von Grobsanden eine sorgfältige Erkundung (Flachbohrungen, Schürfe) unerlässlich.

Für die beiden kleinräumigen Teilvorkommen können keine überregional vergleichbaren Lagerstättenpotenzial-Kategorien angegeben werden.